

Nr. 1251

Die blaue Affäre!

oder

Der blaue Brief

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 6 Damen und 6 Herren

von Petra Solchenbach

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2023 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

**Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,

hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

In einer fiktiven Gemeinde erhält Bürgermeister Heino Jakoby einen blauen Brief. Es ist ein Luftpostbrief aus Amerika, allerdings ohne Absender. Der blaue Brief erweckt sofort reges Interesse bei Gemeindediener Hansi und Putzfrau Erika.

Bürgermeister Jakoby muss sich allerdings zuerst mit seinem aktuellen Problem beschäftigen, ehe er den Umschlag öffnen kann. Der Umbau des Gemeindehauses bereitet ihm und Baumeister Bodo nämlich erhebliche Schwierigkeiten. Der finanzielle Rahmen für den Umbau ist längst gesprengt und nur noch ein großzügiger Geldsegen kann die Lage retten. Doch der ist nicht in Sicht.

Nachdem der Bürgermeister endlich den Brief gelesen hat, scheinen alle Sorgen beseitigt. Doch auch diesmal gilt wie immer: meistens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Die Autorin

Rollenprofil:

- Sonja:** hochmotivierte Praktikantin im Bürgermeisteramt
(ca. 77 Einsätze)
- Patrik:** ewiger Student mit guten Ratschlägen (ca. 44 Einsätze)
- Elfi:** Wirtin, kann endlich alte Schulden eintreiben (ca. 61 Einsätze)
- Rolf:** Polier, arbeitet vorübergehend in Gips (ca. 38 Einsätze)
- Erika:** putzt im Bürgermeisteramt und hält nichts vom Postgeheimnis
(ca. 50 Einsätze)
- Hansi:** Faktotum im Bürgermeisteramt, nicht der Hellste
(ca. 68 Einsätze)
- Heide Kraut:** eingefleischte Vegetarierin, mit klarem Durchblick
(ca. 64 Einsätze)
- Bodo:** Bauleiter, Freund des Bürgermeisters und bald auch von Heide
- Leni:** alleinstehende Bäuerin, Mutter von Sonja, Männer braucht sie
keine (ca. 56 Einsätze)
- Hertha:** Witwe, Mutter von Patrik, hat wie Leni ein kleines Geheimnis
(ca. 87 Einsätze)
- Heino:** Bürgermeister in Geldnöten, doch eine Lösung scheint in Sicht
(ca. 138 Einsätze)
- Oskar:** Verfasser des blauen Briefes, allerdings mit ziemlich raffinierter
Aussage (ca. 65 Einsätze)

Bühnenbild: alle 3 Akte Bürgermeisterbüro.

Beschreibung Bühnenbild: Büro des Bürgermeisters mit Schreibtisch, Konferenztisch mit sechs Stühlen, Aktenschränke o. ä., Büroausstattung benötigt werden britische Fähnchen, Girlanden, Sekt und ein kleines kaltes Buffet, Rollstuhl, sowie Gipsschalen für Beine und Arme (Rolle Rolf).

Spieldauer: ca. 110 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene Erika, Hansi

(Putzfrau Erika, mit einem Staubtuch in der Hand, steht vor dem Aktenschrank und liest in einer Akte, Gemeindediener Hansi kommt von rechts)

Hansi: Na, Frau Sauber, was lesen wir denn da Interessantes?

Erika: Erstens lesen wir nicht, sondern nur ich. Und zweitens lese ich überhaupt nicht, sondern staube nur die alten Akten ab.

Hansi: Ja, ja und das besonders gründlich. Sogar von innen.

Erika: Gerade von innen! Da sind die Akten besonders verstaubt.

Hansi: Ich habe hier die Post für unseren Bürgermeister. Ich lege sie ihm auf den Schreibtisch. Und die musst du nicht abstauben, liebe Erika. Die Post ist noch ganz frisch.

(Erika staubt weiter ab, Hansi hält einen Luftpostbrief hoch)

Hansi: Allerdings würde es mich schon interessieren, was in diesem Brief steht.

Erika: Das ist ein blauer Brief. Wahrscheinlich bleibt das Töchterchen vom Herrn Bürgermeister mal wieder sitzen.

Hansi: Aber Erika, die Tochter von unserem Bürgermeister ist doch schon 34 Jahre alt.

Erika: Da siehst du mal. Die ist wohl schon öfters sitzen geblieben.

Hansi: Quatsch, das ist ein Brief aus Übersee. Aus Amerika! Aber ohne Absender.

Erika: Schade, dann muss ich den ja nicht heimlich öffnen. Ich kann nämlich kein Englisch.

Hansi: Was? Du öffnest heimlich die Post an unseren Bürgermeister? Aber das darf ich doch nur.

(Hansi hält den Brief mehrmals gegen das Licht)

Erika: Lege die Briefe jetzt auf den Schreibtisch und dann ab mit dir. Du hast bestimmt noch mehr zu tun, als in der Post vom Bürgermeister rum zu schnüffeln.

Hansi: Ist ja schon gut. *(Hansi geht rechts ab, Erika nimmt den Brief und untersucht ihn eingehend)*

Erika: Post aus Amerika! Was das wohl bedeuten soll? Und von wem ist der Brief?

2. Szene

Erika, Hansi, Heino, Sonja

(Erika staubt jetzt den Schreibtisch ab und betrachtet jedes Blatt Papier, Heino Jakoby, der Bürgermeister kommt von links)

Erika: Guten Morgen Bürgermeister, die Post liegt schon auf dem Schreibtisch.

Heino: Ja, vielen Dank. Du kannst jetzt gehen, Erika.

Erika: Aber, da ist...

(Heino öffnet zuerst die anderen Briefe, Erika wird ganz ungeduldig)

Erika: Aber, da ist ...

Heino: Auf Wiedersehen Frau Sauber. Bis morgen!

Erika: Aber, da ist ... Ja, auf Wiedersehen bis morgen, Bürgermeister.

(Erika geht rechts ab)

Heino: Die Frau kann einem aber wirklich den letzten Nerv töten.

(Er schaut in seine Post, Hansi kommt von rechts)

Hansi: Guten Morgen Bürgermeister, die Post liegt schon auf dem Schreibtisch.

Heino: Ja, Hansi, ich habe sie bereits geöffnet.

Hansi: Und was steht drin?

Heino : Das geht dich aber nun wirklich nichts an. Wie kommst du denn dazu?

Hansi: Ja, aber da ist ...

Heino: Was ist denn heute Morgen bloß los mit dir? Die Frau Sauber kam mir schon nicht ganz sauber vor. Und du, Herr Buckel, buckelst auch hier so rum.

Hansi: Ja, aber da ist..., da ist doch der blaue Brief. Da ist ein Luftpostbrief gekommen. Aus Amerika! Ohne Absender.

(Heino nimmt den Brief, öffnet ihn, in dem Moment klingelt sein Handy)

Heino: Bürgermeister Jakoby! Ach Bodo, du bist es. Was ist denn los. Was? Eingestürzt? Beide Mauern? Ach herrje, ich komme sofort. *(Heino springt auf)*

Heino: Hansi, stelle dir mal vor...

Hansi: Aber Bürgermeister, ich bin es doch – Hansi Buckel, der treue Gemeindediener. Wieso soll ich mich denn vorstellen?

Heino: ...der Schuppen neben dem Gemeindehaus ist eingestürzt. Sonja, Sonja!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Sonja kommt von links)

Sonja: Ja, Herr Bürgermeister?

Heino: Sonja, ich muss sofort wieder weg. Du hältst hier die Stellung.

Sonja: Null Problemo, Chef.

Heino: Und wie eine Praktikantin zu sprechen hat, besprechen wir später.

(Heino geht links ab)

Sonja: Na Hansi, nichts zu tun? Hopp, hopp, an die Arbeit. Ich bin jetzt hier vorübergehend der Boss. Ist das klar, Bucki?

Hansi: Bilde dir nur nichts ein, du, du Prakti! *(Hansi geht rechts ab)*

3. Szene Sonja, Erika

(Sonja setzt sich in den Chefsessel, legt die Füße auf den Schreibtisch, beschäftigt sich mit ihrem Handy, Erika kommt von rechts, Sonja erschrickt)

Sonja: Mensch Erika, hast du mich aber erschreckt.

Erika: Wo ist der Bürgermeister? Hat er den mysteriösen blauen Brief schon gelesen.

Sonja: Blauen Brief? Die hat meine Mutter früher auch immer bekommen.

Erika: Nein, der Brief aus Amerika. Da liegt er ja. Und auch schon geöffnet. Sonjalein, kannst du den Brief mal übersetzen?

Sonja: Der ist aber nicht an dich adressiert.

Erika: Bitte Sonja, ich möchte doch zu gern wissen, was da drin steht. Dann vergesse ich auch die vielen Telefonate, die du von diesem Schreibtisch aus führst.

Sonja: Das ist Erpressung! Ich habe doch nur einmal eine Stunde mit meiner Freundin in Schweden telefoniert. Die ist nämlich weder auf Facebook, noch hat sie WhatsApp.

Erika: Ja, ja! Nun lies bitte vor.

(Sonja nimmt den Brief, schaut kurz rein, gibt ihn Erika)

Sonja: Also Erika, soviel Englisch kannst sogar du.

Erika: *(lesend)* Lieber Paul... *(zu Sonja)* ich wusste gar nicht, dass Englisch so einfach ist. Ist ja wie Deutsch.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Sonja verdreht die Augen und widmet sich wieder ihrem Handy, Erika liest leise weiter, ihr Gesicht zeigt sämtliche Gefühlsregungen)

Sonja: Na Erika, who has written this mysteries letter?

(Erika legt den Brief zurück und geht schnell rechts ab, Sonja wieder am Handy)

4. Szene

Sonja, Heino, Bodo, Hertha

(Heino und Bodo kommen von links)

Heino: Wie stellst du dir das vor, Bodo. Nochmals 120.000! Die Kosten für den Umbau des Gemeindehauses sind jetzt schon viel höher als kalkuliert.

Bodo: Der alte Schuppen ist bereits halb eingestürzt und die andere Hälfte fällt demnächst auch noch um. Aber die Gemeinde braucht ein Gebäude für Geräte u.s.w. da muss also was Neues hin. Und überschlägig gerechnet kostet ein Ersatzbau 120.000 Euro.

Heino: Wie sollen wir denn noch das zusätzliche Geld auftreiben. Der Umbau des Gemeindehauses war mit 750.000 veranschlagt. Kosten wird es letztendlich 1,2 Millionen. Und jetzt das noch.

Bodo: Dann musst du eben noch einen Fördertopf ausfindig machen.

Heino: Da ist bereits alles bis auf das Letzte ausgereizt. Und unsere Gemeindekasse ist leer.

Sonja: Ich könnte auf Facebook einen Aufruf für Spenden posten.

Heino: Sonja, was machst du an meinem Schreibtisch?

Sonja: Die Stellung halten.

Bodo: Ach, das ist ja die kleine Krümper. Was macht die denn hier?

Heino: Praktikum! Ihre Mutter hat mir so lange in den Ohren gelegen, bis ich dem Kind hier eine Praktikumsstelle eingerichtet habe.

Bodo: Ja, die arme Leni! Keinen Mann, aber eine verwöhnte Tochter und niemanden, der ihren Hof einmal übernimmt.

Heino: *(zu Sonja)* Du gehst sofort wieder an deinen Arbeitsplatz. Und von dem Gespräch hier, hast du nichts mitbekommen. Ist das klar?

Sonja: Yes Sir! *(Sonja geht links ab, Hertha Faulmann kommt aufgeregt von rechts)*

Hertha: Herr Bürgermeister, äh Herr Jakoby, äh Heino, ist es wahr? Ist es wahr, was in dem Brief steht? Ist er wirklich vom...?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heino:** Hertha, nun beruhige dich doch. Wovon sprichst du? Von welchem Brief?
- Hertha:** Na, dem Brief, dem blauen Brief, dem Brief aus Amerika.
- Heino:** Woher weißt du denn, dass ein Brief aus Amerika ankam?
- Bodo:** Hertha Faulmann weiß doch immer alles als Erste. Die weiß doch schon, dass eine Kuh kalbt, ehe der Stier überhaupt da war.
- Hertha:** Ich interessiere mich eben für meine Umwelt und habe für jedermann ein offenes Ohr.
- Bodo:** Demnach müsstest du ja über 1.000 Ohren am Kopf haben.
- Heino:** Woher weißt du von dem Brief? Du weißt im Gegensatz zu mir sicher auch schon, was drinsteht.
- Hertha:** Klar weiß ich, was drinsteht. Sonst wäre ich doch nicht sofort hergekommen.
- Heino:** Hertha, bist du auf Facebook?
- Hertha:** Also bitte, ich doch nicht.
- Heino:** Dann kannst du es schon mal nicht von Sonja wissen. Die kann nämlich nur Facebook.
- Sonja:** *(schaut zur linken Tür rein)* Sauber! Sie weiß es von der Sauber.
- Heino:** Die Sauber liest meine Post? Sauber!
- Sonja:** Sie wollte, dass ich ihn ihr übersetze. Habe ich aber nicht gemacht.
- Hertha:** Was denn, Heino? Nun lies bitte endlich diesen Brief. Ich bin schon ganz aufgeregt.
- Bodo:** So langsam macht ihr mich aber auch neugierig. Von wem ist dieser blaue Brief denn?
- Hertha:** Der ist wohl vom...
- Heino:** *(liest mittlerweile leise den Brief)* Ruhe!!! Ich lese!
- Alle:** Und? Was steht drin?
- Heino:** Sonja, trommle den Gemeinderat zusammen. Es ist dringend. Sofort!
- Sonja:** Ja, aber... ich spiele doch nur Querflöte. Ich kann nicht trommeln.
- Heino:** Ooooh, Sorge dafür, dass der komplette Gemeinderat innerhalb von 10 Minuten hier antritt. Verstanden?!
- Sonja:** Die kann ich aber nicht alle über Facebook erreichen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Heino: Sonja!!! (*Sonja geht links ab*)

Bodo: Sag mal Heino, deine Praktikantin ist ja noch dümmer als ihre Mutter.

Hertha: Die Leni ist keineswegs dumm. Die ist eigentlich ganz schön raffiniert. Aber warum liest du uns den Brief nicht schon mal vor? Bodo und ich sind ja schließlich im Gemeinderat.

Heino: Hertha, du musst dich noch gedulden bis sie alle hier sind. Dann erst lasse ich die Bombe platzen.

Hertha: Das hat Erika Sauber auch gesagt. Der Brief würde einschlagen wie eine Granate.

Bodo: Da scheint ja einiges an Sprengkraft in diesem Brief zu sein. Apropos Sprengkraft! Lass uns noch schnell über den alten Schuppen entscheiden.

Heino: Das hat sich hiermit erledigt. (*hält den Brief in die Höhe*).

5. Szene

Sonja, Erika, Heino, Bodo, Hansi

(*Sonja kommt von links, Erika kommt von rechts*)

Sonja: So, ich habe rumtelefoniert.

Erika: Äh, ich, ich habe meinen Staublappen vergessen.

Heino: Ich vergesse mich gleich. Was fällt dir ein in meiner Post zu lesen. Und dann den streng geheimen Inhalt direkt weiter zu posaunen.

Sonja: Aber die Erika spielt doch gar kein Instrument, geschweige denn Posaune. Dafür hat sie doch viel zu kurze Arme.

Bodo: Oh Sonja!

Heino: Hast du den Gemeinderat zusammengetrommelt, äh gepiffen, äh...

Sonja: Ja, aber einige sind auf Abwegen.

Hertha: Auf was?

Hansi: (*kommt von rechts*) Oh, eine Vollversammlung. Bürgermeister, es ist nicht nur der Schuppen eingestürzt.

Bodo: Ach herrje, was ist denn noch eingestürzt?

Hansi: Bodo, dein Polier, der Rolf ist eingestürzt, äh ich meine abgestürzt. Vom Gerüst am Gemeindehaus. Der Krankenwagen ist schon da. Rolf hat sich beide Beine gebrochen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Bodo:** Was? Um Gottes willen! Wie ist das denn passiert? Da muss ich mich jetzt drum kümmern. Mein bester Mann. Hoffentlich kommt er wieder auf die Beine.
- Hansi:** Ach das ist halb so schlimm. Ich habe mir als Kind beide Beine gebrochen. Danach konnte ich besser laufen als vorher.
- Bodo:** Da fehlt dir ja nur noch ein ordentlicher Schädelbruch.
- Hertha:** Was ist jetzt mit dem Brief. Kommt der Rest vom Gemeinderat bald?
- Sonja:** Nicht alle! Also Rolf kann nicht kommen. Der hat sich soeben beide Beine gebrochen.
- Bodo:** Tja, bei dem wird für längere Zeit nichts gehen.
- Sonja:** Jupp und Pitter sind für drei Wochen angeln.
- Heino:** Dann werden sie eben zurückgepiffen. Wo sind sie denn... (*Flüsse oder Teiche auflisten*)?
- Sonja:** Ich weiß nicht, ob ich das verraten darf. Obwohl, ihren Frauen war es anscheinend egal.
- Bodo:** Wo sind sie, Sonja, wo?
- Sonja:** Stellt euch mal vor: die fischen in einem Busen. In mehreren!
- Hertha:** Wo? In welchem Busen?
- Bodo:** Wohl in einem Meerbusen. Ein Meerbusen ist sowas wie ein Golf.
- Erika:** Also was jetzt? Sind die angeln oder golfen?
- Heino:** Weiter Sonja!
- Sonja:** Müller Manni ist wohl versackt.
- Hertha:** Der Manni trinkt doch keinen Tropfen.
- Sonja:** Seine Frau hat mir aber gesagt, er würde eine Kneipentour machen.
- Bodo:** Quatsch, der ist in einer Kneippkur. Ich glaube in Oberstaufen.
- Hansi:** Haha, wer lieben will und saufen, der fährt nach Oberstaufen. Die Dicken und die Doofen, die sind in Wörishofen!
- Heino:** Sonja, was ist mit Elfi Süßbier?
- Sonja:** Die kommt. Und Frau Kraut kommt auch.
- Heino:** Ach die Heide, die ist ja noch mehr als betroffen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Hertha:** Wieso ist die Heide Kraut mehr betroffen? Die wohnt doch erst seit ein paar Jahren hier bei uns im Dorf?
- Heino:** Liebe Hertha, Heide Kraut, diese eingefleischte Vegetarierin...
- Sonja:** Eingefleischt? Vegetarierin? Geht das denn?
- Heino:** Doch tatsächlich, die ist in den Gemeinderat gewählt. Und davon einmal abgesehen, hat Erika dir wohl nicht den ganzen Inhalt des Briefes verraten.
- Erika:** Ich habe gewiss den Inhalt verraten. Ich habe nur ganz beiläufig erwähnt, von wem der blaue Brief ist. Und das hat die liebe Hertha ganz schön aus der Fassung gebracht.
- Heino:** Liebe Frau Sauber, wenn ich dich noch einmal erwische, dass du meine Post liest...
- Erika:** Das war heute irgendwie ein Versehen. Sonst mache ich das schon lange nicht mehr. Obwohl, Sonja, du kannst mir bestimmt zeigen, wie man an diese Emails rankommt. Wenn ich nämlich an dem Computer versuche die Post zu lesen, ist nach paar Sekunden alles ganz dunkel.
- Hansi:** Das passiert mir auch immer. Dann sehe ich nur noch schwarz.
- Heino:** Und ich sehe gleich rot.
- Sonja:** Da wir gerade über Farben sprechen, also die Grüne, Heide Kraut, muss noch, ehe sie kommt, eine Fahrstunde machen.
- Hertha:** Wieso? Die Heide hat zwar kein Auto, aber trotzdem schon ewig den Führerschein.
- Sonja:** Sie hat mir gesagt, sie käme sofort. Aber zuerst würde sie noch ihr autogenes Training zu Ende machen.
- Heino:** Bin ich denn in meinem Büro nur von geistigen Tieffliegern umgeben.

6. Szene

Sonja, Erika, Heino, Bodo, Hansi, Elfi, Heide

- Elfi:** *(kommt von rechts)* Nein, lieber Heino, denn jetzt bin ich ja da. Wo brennt es?
- Hansi:** Sonja! Hast du etwa die Sirene gedrückt?
- Sonja:** Na klar, habe sie vorher aber auf stumm geschaltet. Oder hast du was gehört?
- Heino:** Schluss jetzt! Wer fehlt noch vom Gemeinderat?
- Sonja:** Meine Mutter!
- Bodo:** Und? Wann kommt sie?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Sonja: Null Ahnung!

Bodo: Was soll das heißen: Null Ahnung?

Sonja: Sie hat null Ahnung.

Bodo: Hast du ihr noch nicht Bescheid gesagt.

Sonja: Nö!

Bodo: Und warum nicht, wenn man fragen darf?

Sonja: Ich rede seit heute Morgen nicht mehr mit ihr.

Heino: Du gehst jetzt los und bist in fünf Minuten mit deiner Mutter wieder hier. Und es ist mir sch...egal, ob du mit ihr redest oder nicht. Bring sie her!

Sonja: Aber der Hansi ist doch für die Botengänge zuständig.

Heino: Raus!!!

(Sonja geht rechts ab)

Hansi: Da hätte ich mich auch nicht hin getraut. Die Leni lässt doch keinen Mann auf ihren Hof.

Elfi: Heino, um was geht es denn hier überhaupt?

Hertha: Na, wegen dem blauen Brief.

Elfi: Heißt du Heino? Was für ein blauer Brief? Soeben dachte ich noch wir seien im Kindergarten, aber anscheinend sind wir doch schon in der Schule.

Erika: Nein, nicht so ein blauer Brief. Ein anderer blauer Brief.

Elfi: Leute, jetzt macht es nicht so spannend. Ich habe nicht unendlich Zeit.

Hansi: Du machst doch erst um fünf Uhr deine Kneipe auf.

Elfi: Falsch lieber Hansi, heute ist Ruhetag. Heute entspanne ich mich.

Hertha: Du kannst dich doch jetzt nicht entspannen. Ich bin so gespannt wie ein Flitzebogen.

(Heide kommt von rechts)

Elfi: Du – und ein Flitzebogen? Ha, das stelle ich mir jetzt bildlich vor. Obwohl – deine Giftpfeile ja meistens ins Schwarze treffen.

Heide: Was gespannt ist, ist in einem instabilen Zustand und strebt es an, wieder in einen stabilen Zustand zurückzukehren.

Heino: Ja, ja, schön, dass du jetzt auch da bist. Dann fehlen nur noch die Krumpers.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heide:** Was gibt es denn so Besonderes. Sonja hat es so dringend gemacht. Ich musste meine Meditation in der fünften Vertiefungsstufe abbrechen.
- Bodo:** Was ist denn eine Vertiefungsstufe?
- Heide:** Bei der fünften Vertiefungsstufe befindet man sich in der Unendlichkeit des Raumes.
- Hertha:** Aber Bodo, du als Hoch- und Tiefbauer müsstest das doch wissen.
- Bodo:** Hertha, überspanne deinen Bogen nicht.
- Heide:** Was ist denn jetzt so Dringendes?
- Heino:** Ich habe den Gemeinderat zusammengerufen, weil ich heute Morgen einen Brief bekam.
- Erika:** Einen blauen Brief!
- Heide:** Das tut mir leid, aber damit habe ich nichts zu tun. An der Montessori Schule, wo ich unterrichte, schreiben wir keine blauen Briefe. Unsere Schüler sind Baumeister ihrer selbst.
- Hertha:** Hoch – oder Tiefbau?
- Heide:** Unser Bildungskonzept...
- Heino:** Ja, ja, schon gut. Es handelt sich bei dem Brief nicht um einen blauen Brief von einer Schule, sondern um ...
- Hansi:** ...einen blauen Brief aus Amerika.
- Bodo:** Heino, nun lass uns doch nicht so lange warten. Ich muss zu Rolf ins Krankenhaus und danach noch auf die Baustelle.

7. Szene

Sonja, Erika, Heino, Bodo, Hansi, Leni, Heide, Hertha

(Leni und Sonja kommen)

- Leni:** Was ist denn los? Wieso musste ich denn alles stehen und liegen lassen um hier anzurücken?
- Hertha:** Hat deine Tochter dir nicht erzählt worum es geht?
- Leni:** Kann sie nicht. Sie ist seit heute Morgen taubstumm.
- Elfi:** Ihr habt also wieder mal Krach? Welchen Wunsch kannst du deinem verwöhnten Töchterchen denn diesmal nicht erfüllen?
- Heide:** Dass die beiden nicht miteinander klarkommen, liegt nur an der fehlenden triadischen sozialen Beziehung.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Leni:** Ja, wie du meinst.
- Hertha:** Das musst du mir aber jetzt mal erklären.
- Heide:** Gerne! Also; den beiden fehlt die Triangulierung.
- Leni:** Was soll uns fehlen?
- Heide:** Das Hinzutreten eines bedeutungsvollen Dritten in eure bisherige Beziehung. Zum Beispiel ein Vater, der die symbiotische Beziehung zur Mutter ...
- Sonja:** Bullshit! Alles nur Bullshit!
- Leni:** Sonja, rede deutsch!
- Sonja:** Kuhscheiße! Alles nur Kuhscheiße!
- Bodo:** Herrschaften, können wir jetzt mal zum Kern der Sache kommen. Heino, würdest du uns bitte endlich diesen ominösen blauen Brief vorlesen. (*alle setzen sich hin*)
- Heino:** Ja, lieber Gemeinderat, nehmt bitte Platz. Hiermit eröffne ich unsere außerplanmäßige, nicht öffentliche Gemeinderatssitzung. Unser heutiges Zusammentreffen obliegt...
- Hansi:** Nun fang doch endlich an.
- Heino:** ...obliegt strengster Geheimhaltung und deshalb bitte ich die Nichtmitglieder nun den Raum zu verlassen.
- Erika:** So ein Quatsch, ich kenn den Brief doch schon.
- Sonja:** Ich muss doch wohl zum Protokollieren anwesend sein.
- Hansi:** Wie Sonja? Du willst tatsächlich freiwillig etwas arbeiten?
- Sonja:** Logo, ich nehme alles auf. (*hält Handy hoch*)
- Heino:** Hansi, wenn du bitte...
- Hansi:** Oh nein, Chef! Ohne mich wäre dieser blaue Brief doch gar nicht hier. Wer hat ihn den auf der Post aus dem Schließfach befreit und ihn hier fürsorglich auf den Tisch gelegt. Das war doch wohl ich!
- Bodo:** Heino, weiter im Text.
- Hertha:** Ja, Heino weiter im Text. Ich kann es gar nicht erwarten, zu erfahren, was in dem Brief drinsteht.
- Heide:** Neugier an und für sich ist eine normale menschliche Regung. Verminderte Neugier ist allerdings ein neurologisches Symptom, das...
- Bodo:** WEITER!!!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Leni:** Ich habe auch nicht viel Zeit und ich bin schon seit vier Uhr auf. Ich muss zurück in den Stall. Meine Kuh kalbt heute.
- Hertha:** Wieso kalbt deine Kuh? Ich habe gar nicht mitbekommen, dass der Stier schon da war.
(Leni schläft ein)
- Elfi:** Oh, Hertha, das geht doch heute per Flugbesamung.
- Hertha:** Per was?
- Elfi:** Na, mit Drohnen. Die werden vollgetankt und fliegen dann der Kuh direkt ins Zentrum.
- Hertha:** Ach so, deswegen sind die Dinger laufend in der Luft.
- Elfi:** Nicht laufend. Fliegend!
- Bodo:** Hertha, wenn du nicht aufpasst, erwischen sie dich noch. Die können nämlich ganz schlecht eine Kuh von einer dummen Kuh unterscheiden.
So Heino, weiter bitte.
- Sonja:** Ja, bitte weiter, mein Akku ist gleich leer und ich habe Mittagspause.
- Erika:** Und ich mache hier unbezahlte Überstunden. Ich habe nämlich schon Feierabend.
- Elfi:** Noch Morgen und schon Feierabend!
- Bodo:** Gleich ist hier für alle Feierabend. Es sei denn, Heino liest endlich den, den...
- Hansi:** ...blauen Brief vor.
- Heino:** Würde ich ja gerne. Aber ihr lasst mich ja nicht.

8. Szene

Sonja, Erika, Heino, Bodo, Hansi, Patrik, Leni, Hertha, Heide

- Patrik:** *(kommt von rechts)* Störe ich etwa?
- Bodo:** Jaaaaaaaaaaaa!
- Hertha:** Patrik, stell dir mal vor, wir sind hier, weil der Bürgermeister einen blauen Brief bekommen hat.
- Patrik:** Das ist aber Schade. Versetzung gefährdet! Und dabei hast du hast dir doch neulich noch gewünscht, er gäbe endlich mal versetzt.
- Heino:** Aber Hertha, was habe ich dir denn getan, dass du dir so etwas wünschst?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Hertha:** Äh, äh, na neulich auf dem Friedhof. Da hast du mich ausgelacht und gesagt, dass meine Bepflanzung auf Günthers Grab nach zwanzig Jahren auf keinen Fall mehr helfen würde.
- Heide:** Womit hast du deinen lieben Günther denn bepflanzt?
- Hertha:** Mit Auferstehungsblumen.
- Bodo:** Heino! Lesen!
- Patrick:** Mama, ich brauche Geld. Ich muss meine Studiengebühren überweisen.
- Heide:** Was studierst du denn?
- Patrick:** Mal sehen. Ich bin erst im zwölften Semester. Ich finde, da ist es noch verfrüht sich fest zu legen.
- Heide:** Das machst du richtig. Eine sinnvolle Methode des Persönlichkeitsaufbaus. Sei ein Baumeister deiner selbst.
- Bodo:** Der Baumeister dieses Ortes macht jetzt einen Abbruch und geht.
- Heino:** Bitte Bodo, setze dich wieder hin, damit ich endlich anfangen kann. Leni aufwachen und alle anderen: Klappe halten.

(Leni wacht nicht auf)

9. Szene **Vorige**

- Heino:** *Lieber Paul, du bist doch bestimmt immer noch Bürgermeister meines geliebten... (Ort einsetzen) den ich vor 25 Jahren aus verschiedenen Gründen verlassen musste.*
- Hertha:** Ich kenne schon mal einen Grund!
- Heino:** *Die Umstände...*
- Hertha:** Ich kenne schon mal einen Umstand!
- Heino:** *...und es waren gleich mehrere, haben mich gezwungen in der Ferne mein Glück zu suchen. Mit meiner Tante Liesel hatte ich ja nie das beste Verhältnis, obwohl ich bei ihr aufgewachsen bin. Wegen einer Kleinigkeit hat sie mich damals enterbt und sie hat ihr gesamtes Vermögen samt ihrem Haus, wie ich erfahren habe, euch, also der Gemeinde hinterlassen. Hoffentlich habt ihr sie tief genug beerdigt und das Grab mit einer schweren Steinplatte versiegelt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand freiwillig nach ihrem Grab schaut und für Blumenschmuck sorgt.*
- Hertha:** Doch, ich! Du gemeiner Hund!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heino:** *Sie war ein Biest und hat mir das Leben zur Hölle gemacht. War es denn meine Schuld, dass meine Arbeitsstellen nicht zu mir gepasst haben. War es denn meine Schuld, dass das Bier und der Schnaps in Elfis Wirtschaft mir wie von alleine durch die Kehle rannten.*
- Elfi:** Oh Schreck, habe ich schon 25 Jahre die Kneipe?
- Heino:** *Und es war auch nicht meine Schuld, dass ich so blendend gut aussah, was ich heute übrigens immer tue. Und ich konnte auch nichts dafür, dass die jungen und leider auch die alten Jungfrauen aus dem Dorf mir scharenweise nachliefen, obwohl ich bereits ein Mann in den besten Jahren war. Tante Liesel nannte mich immer einen Faulpelz, Trunkenbold und Weiberheld.*
- Hertha:** Das warst du auch, du Schuft!
- Heino:** *Sie warf mir ständig fehlende Tugenden vor und schließlich auch noch aus dem Haus. Und jetzt komme ich zu dem eigentlichen Zweck meines Briefes. Ich bin damals ausgewandert, genau genommen nach Nebra....*
- Heino:** Mist, hier an der Stelle ist ein Tintenfleck. *(er hält den Brief gegen das Licht)*
Nebra...?
- Patrik:** Das kann nur Nebraska heißen. Nebraska besteht seit 1867 als Staat der USA, hat 1,8 Millionen Einwohner und eine Gesamtfläche von 200.000 qkm. Hauptstadt: Lincoln. Habe schließlich mal ein Semester Amerikanische Geographie studiert.
- Heino:** *Dort fand ich schnell eine kleine Ranch mit ein paar Kühen. Ich habe Tag und Nacht hart geschuftet und der Hof vergrößerte sich nach und nach. Mittlerweile sind es über tausend Kühe...*
(Leni wird wach und schläft gleich wieder ein)
- Leni:** Was? Tausend Kühe. Um Gottes Willen. Stellt euch mal vor, die kalben zur gleichen Zeit.
- Heino:** *...und 150 Morgen Land.*
- Heide:** ... Und wahrscheinlich total verseucht mit...
- Heino:** *Wenn ich die Ländereien mit dem Porsche abfahre, brauche ich dafür Tage. Das Wohnhaus ist für mich wie ein kleines Schloss. Aber was nutzen einem all die Millionen...*
- Alle außer**
- Leni:** Millionen?
- Heino:** *...wenn das Herz sich so nach der alten Heimat sehnt. Ich bin jetzt über sechzig und möchte mich zur wohlverdienten Ruhe setzen.*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Elfi: Die ersten vierzig Jahre seines Lebens hat er auf jeden Fall nicht gearbeitet. Das wissen wir alle. Er hat doch demnach erst mit 40 angefangen zu arbeiten. Ich kann es mir allerdings kaum vorstellen.

Heino: *Und nun, lieber Paul, mache ich dir einen Vorschlag, über den du allerdings nicht zu lange nachdenken solltest. Ich komme zurück nach...! Da ich keine Kinder habe...*

Hertha: So, so, er hat keine Kinder!

Heino: *...würde ich gerne meinen Lebensabend in meinem geliebten verbringen. Ihr richtet mir bis November Tantes Häuschen komfortabel her und versorgt mich mit dem Nötigsten. Im Gegenzug werde ich euch, der Gemeinde 1,5 Millionen spenden.*

Alle: 1,5 Millionen

Patrik : Euros oder Dollars?

Bodo: Das ist doch ganz egal. Heino, was können wir damit alles bauen!!!

Heino: *Was ihr damit macht ist mir egal. Sollte dir mein Angebot gefallen, so melde dich bitte bei meinem Makler unter unten aufgeführter Mobilnummer.*

Sonja: Das heißt mobil. Das ist Englisch und heißt Handy.

Heino: *Auf ein Wiedersehen mit euch allen, also fast allen, freut sich euer lieber Oskar Schönmann... (Leni springt auf)*

Leni: Was? Wer? Der Oskar? Oskar Schönmann?

Heino: *P.S. Paul, solltest du nicht mehr in deinem schwarzen Bürgermeistersessel sitzen, was ich mir allerdings schwer vorstellen kann, so gilt dieses Schreiben selbstverständlich deinem Nachfolger.*

10. Szene Vorige

(Alle reden aufgereggt durcheinander, Hertha benutzt einen Taschenrechner)

Heino: Ich bitte um Ruhe. Wir müssen jetzt einen kühlen Kopf bewahren und das weitere Vorgehen planen.

Leni: Der Oskar kommt zurück und hat Millionen im Gepäck. Ich kann es noch gar nicht fassen. Sonja, komm sofort, wir gehen nach Hause.

Sonja: Warum denn das, Mama? Ich als rechte Hand des Bürgermeisters kann doch jetzt nicht weg.

Leni: Heino, kann die Sonja mit. Ich muss dringend nach Hause. Äh, äh, meine Kuh kann jeden Moment kalben.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Heino:** Ja, nehme sie mit, aber das Handy bleibt hier. Sonst erfährt noch die gesamte Facebook-Gemeinde von der Neuigkeit.
- Sonja:** Was soll ich denn zu Hause. Ich habe doch noch nie im Stall geholfen. Und ohne Handy gehe ich nirgends wohin.
- Leni:** Keine Widerworte. Du kommst jetzt mit. Und unterwegs erzähle ich dir die Geschichte vom goldenen Kalb.
(Sonja legt Handy ab, schnappt es sich aber wieder beim raus gehen, Leni zieht Sonja hinter sich her, beide gehen rechts ab)
- Heino:** Leni, wir treffen uns heute Abend und überlegen, wie es weiter gehen soll.
- Hansi:** Was gibt es da noch zu überlegen? Wir nehmen das Angebot an.
- Bodo:** Ja, Heino, jetzt können wir unser Gemeindehaus schuldenfrei umbauen.
- Elfi:** Und meine Kneipe wird sozusagen auch endlich „schuldenfrei“. Tschüs, bis heute Abend. Ihr kommt aber alle zu mir. Trotz Ruhetag. Das müssen wir begießen. Ich gebe einen aus. *(Elfi geht rechts ab)*
- Erika:** Und ich kündige hier und demnächst putze ich beim Oskar. Der zahlt bestimmt besser. Mal sehen, vielleicht heirate ich ihn auch. *(Erika geht rechts ab, Heino und Bodo diskutieren leise)*
- Hansi:** Chef, die sind wir los, haha!
- Patrik:** Und ich werde sein Anlagenberater. Habe schließlich mal ein Semester BWL studiert.
- Hertha:** Anlagen, haha das ist gut. Aber du bekommst etwas viel Besseres. Komm Patrik, wir gehen nach Hause.
- Patrik:** Ich weiß nicht, Mama. Vielleicht werde ich hier noch gebraucht. Ich verfüge schließlich über fundierte Grundkenntnisse in...
- Hertha:** Nichts weißt du. Einen Dreck weißt du. Und jetzt ab nach Hause.
- Heide:** Aber Hertha, wenn du so mit deinem Sohn sprichst, verletzt du sein Selbstwertgefühl und bringst seine inneres Gleichgewicht aus den Fugen.
- Hertha:** Keine Sorge, Heide. Das verkraftet der Junge. Er hat ja schließlich ein Semester Psychologie studiert.
(Hertha zieht Patrik hinter sich her, beide gehen rechts ab)
- Heide:** Die Chakren meines Körpers verkünden mir, dass die Sache da nicht ganz kosher ist. Es kann gefährlich werden, wenn wir dem schnöden Mammon Tür und Tor öffnen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Hansi:** Der heißt Oskar und nicht Mammon und ein Tor hat er auch nicht vor seinem Haus. Das müsstest du doch wissen.
- Heide:** Ach, ich muss jetzt zur mentalen Orientierung nach Hause. Und mein Magen signalisiert mir, dass ich etwas leichte Kost zu mir nehmen soll. Bei Tofu mit Brennesselsalat muss ich diesen blauen Brief erst mal verdauen.
- Heino:** Halt Heide, wir müssten noch eine Kleinigkeit mit dir besprechen.
- Heide:** Was denn? Ich bin mit dieser Sache noch gar nicht eins. Ich hätte gern ein genaueres Bild über diesen Oskar. Hoffentlich stört er nicht die Symbiose unserer Gemeinschaft.
- Bodo:** Das wird er sicherlich nicht machen. Nur mit seinem Häuschen, das er zurück haben will, gibt es ein Problem.
- Heide:** Na, das wirst du als Baumeister wohl hinbekommen.
- Bodo:** Nein, nein, das Häuschen ist in einem guten Zustand. Ehe wir es vermietet haben, wurde es von mir sorgfältig renoviert.
- Heide:** Dann ist ja alles bestens. Dann kann es höchstens Ärger mit dem jetzigen Mieter geben.
- Bodo:** Es ist eine Mieterin.
- Heide:** Ich weiß gar nicht wo dieses Haus ist. Wer wohnt denn zurzeit darin?
(die drei schauen Heide an)
- Heide:** Oh nein, jetzt sagt bloß nicht, dass es mein Haus ist.
(die drei nicken mit dem Kopf, Heide lässt sich auf einen Stuhl fallen und schlägt die Hände vors Gesicht)
- Hansi:** Jetzt ist sie in der sechsten Vertiefungsstufe, in der Unendlichkeit ihres eigenen Kellers.

Vorhang – Ende 1. Akt!